

Rapport Annuel 2018

Maison des Jeunes Gare



MDJ. GARE



Inter-Actions
Développement & Action Sociale

www.inter-actions.lu



Maison des jeunes Gare

39, rue du Fort Neipperg
L-2230 Luxembourg
Té. +352 26 29 64 76

E-mail mdjgare@inter-actions.lu

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Beschreibung des Jahres	4
2.1 Entwicklungen der Einrichtung Beschreibung des Jahresverlaufes	4
2.1.1. Positive Entwicklung	7
2.1.2. Veränderungen im Jugendhaus	7
2.1.3. Unerwartete Ereignisse und Hindernisse	7
2.2 Personal	8
2.3 Klientel/ Zielgruppen	11
2.4 Aktivitäten / Projekte / Aktionen	15
3. Qualitätsentwicklung	18
3.1 Wie und welche Qualitätsentwicklung wird gemacht	18
3.2 Strukturelle und prozesshafte Veränderungen	20
4. Schlussfolgerung	21
4.1 Reflexion und Evaluation	21
4.2 Perspektiven für 2018	22
5. Statistiken	23
5.1. Mitgliederstatistiken	23
5.1.2. Altersstatistik	23
5.1.3. Herkunftsstatistik National	24
5.1.4. Herkunftsstatistik International	24
5.2. Präsenzen	25
5.2.1. Gesamtpräsenzen Jungen und Mädchen	26
5.2.2. Durchschnittliche Wochentagpräsenzen	26
5.3. Aktivitäten	27
5.3.1. Aktivitäten Teilnehmer Jungen und Mädchen	27
5.4. Hilfen	29
6. Kurzbericht	30
7. Anhang	31
7.1. Fortbildungen Mitarbeiter	31
7.2 Rapport Plateform 2016	32
7.3 Bilder	38

1. Einleitung

Das Jugendhaus im Luxemburger Bahnhofsviertel wurde im Jahr 2000 durch die „Inter-Actions a.s.b.l.“ gegründet und steht seitdem Jugendlichen aus mehr als 17 verschiedenen Nationen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren zur Verfügung. Zurzeit sind 225 Jugendliche eingeschrieben. Das Jugendhaus soll diesen in einem geschützten Raum die Möglichkeit geben, sich außerhalb der Familie mit Gleichaltrigen zu treffen. Des Weiteren bietet das Jugendhaus den Jugendlichen die Möglichkeit, sich in Aktivitäten einzubringen und diese mit zu planen und umzusetzen. Hierbei steht ihnen ein gut geschultes, pädagogisches Team zur Seite und unterstützt sowohl bei Problemen schulischer als auch privater Art. Die Jugendlichen können sich an fünf Tagen in der Woche im Jugendhaus treffen.

Die Aufgabenverteilung der Erzieher hängt von den Kompetenzen, Interessen und der jeweils verfügbaren Zeit ab und findet nach Absprache mit allen Teammitgliedern statt. Ein Erzieher fungiert als Teamkoordinator und übernimmt die administrative Arbeit. Projekte und Aktivitäten werden jeweils von jener Person dokumentiert und durchgeführt, die das Konzept entworfen hat. Diese Vorgehensweise verlangt eine gute Teamkommunikation und ermöglicht im Jugendhausalltag eine gewisse Flexibilität. Entscheidungen werden im Team getroffen.

Partizipation der Jugendlichen: Zu einem modern geführten Jugendhaus gehört unter anderem das aktive Mitorganisieren und Mitgestalten der Jugendlichen an Aktionen, Projekten, Ausflügen und anderen Vorhaben. In speziellen Gesprächskreisen werden die Jugendlichen darum gebeten, ihre Wünsche und Ideen zu äußern. Gemeinsam mit den Erziehern werden dann Möglichkeiten der Realisierung erarbeitet. Außerdem wird in diesem Jahr erstmalig ein Jugendausschuss gewählt, der die Interessen der Jugendlichen Besucher des Jugendhauses vertreten soll.

Das Konzept dieses Jugendhauses wird ständig überprüft. Die Angebote werden individuell an die soziale Situation des Standortes dessen besonderen Herausforderungen, dem Leitbild des Trägers (Inter-Actions) sowie der besonderen Klientel (Migrationshintergrund), (Quartier Gare) angepasst.

Zurzeit wohnen im Bahnhofsviertel 215 Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren im Alter von 16 – 19 Jahren sind es nur noch 211 und in der Alterskategorie 20 - 25 Jahre 1162 Jugendliche aus 215 verschiedenen Nationen. Von den 225 im Jugendhaus eingeschriebenen Jugendlichen kommen manche täglich, andere einmal oder mehrmals pro Woche und nehmen an Aktionen oder Projekten im Jugendhaus teil.

Die Zielgruppe des Jugendhauses definiert sich in den Altersgruppen von 12 – 25 Jahren. Hierbei spielt es keine Rolle ob die Jugendlichen direkt aus der Stadt stammen oder aus den umliegenden Ortschaften. Alle Jugendlichen aus der ganzen Welt die sich -egal aus welchen Gründen auch immer- in der Stadt oder dem Land aufhalten bietet das Jugendhaus eine offene Tür und eine Anlaufstation zum Rat oder Hilfe suchen.

Viele Jugendliche kommen aber auch nur, um sich die Wartezeit auf den nächsten Zug oder Bus nach Hause zu verkürzen. Hier liegt es nahe, das Jugendhaus welches in unmittelbarer Nähe zum Bahnhofsgebäude liegt, mit all seinen Möglichkeiten zu nutzen.

Das Bahnhofsviertel ist eines der ältesten und einwohnermäßig größten Stadtteile Luxemburgs. Nach dem Bau des Bahnhofs entwickelte sich der Stadtteil als Hotel-, Geschäfts- und Wohnviertel. Doch sehr schnell wechselte der Status des Bahnhofsviertels durch den Wegfall der alteingesessenen Luxemburger Bevölkerung in ein Durchgangs- und Zuwanderungsviertel. Man kann das 2,085 km² große Stadtviertel grob in ein Wohn- und ein Geschäftsviertel aufteilen. Geteilt wird das Viertel durch zwei große Verkehrsachsen, die „Avenue de la Liberté“ und die „Avenue de la Gare“. Beide führen über Brücken in die Oberstadt. Im Laufe der Zeit mussten aber immer mehr Wohnhäuser Büro- und Verwaltungsgebäuden weichen. Das gesamte Viertel leidet unter dem immer stärker werdenden Durchgangsverkehr. Durch die hier ansässigen Nachtclubs, die ständig wachsende Zahl der Drogenabhängigen und Obdachlosen sinkt die Lebens- und Wohnqualität im Viertel enorm. Das spiegelt sich in den sinkenden Einwohnerzahlen der letzten vierzig Jahre wieder. Durch die vielen Apartmenthäuser im Bahnhofsviertel kann die Höchstzahl an Einwohnern pro km² aller Stadtteile in Luxemburg erreicht werden. Sehr viele Personen leben auf relativ kleiner Fläche. Für viele Familien liegt daher gerade in diesem städtischen Quartier die einzige Möglichkeit der Anmietung einer Wohnung da hier die niedrigsten Mieten erhoben werden.

Besonders tragisch ist aber die Wohnsituation selbst in diesem Viertel. Meist befinden sich kleinste Wohnungen mit nicht mehr als 15 – 25 Quadratmeter Wohnfläche in den Obergeschossen über den unzähligen Nachtclubs, Kaffees oder Gaststätten. Diese Wohnungen sind nur mit dem minimalsten ausgestattet und bieten weniger als den Wohnstandard, den eine Familie eigentlich zum Leben braucht. Kinder oder Eltern haben keine Rückzugsmöglichkeiten, da die Wohnungen meist nur ein Zimmer mit WC aufweisen. So dient das Zimmer am Tag als Wohnraum und in der Nacht als Schlafzimmer. Die Kinder und Jugendlichen können keine Freunde mit nach Hause bringen um hier ungestört Playstation zu spielen oder sich einfach nur mal zurückziehen, um abzuhängen oder sich auszutauschen. Somit bleibt diesen Jugendlichen nur noch die Straße oder das Jugendhaus.

2. Beschreibung des Jahres

2.1 Entwicklungen der Einrichtung

2.1.1. Beschreibung des Jahresverlaufes

Das Jugendhaus Gare erfuhr im vergangenen Jahr gravierende personelle und Klientele Veränderungen.

Zum einen wurden die Mitarbeiter des Teams bis auf Peter Fettes versetzt bzw. ausgetauscht. Zum anderen entwickelte sich die Drogensituation in den letzten 12 Monaten in unmittelbarer Nähe des Jugendhauses so rasant schnell (auf die im späteren Verlauf dieses Rapports näher eingegangen wird), das auch ein großer Teil unseres jugendlichen Klientel, aus Sorge und Angst, etwas mehr auf Distanz zum Jugendhaus ging. Die Folgen dessen waren zwangsläufig abnehmende Besucherzahlen. Das jetzige „minimierte“ pädagogische Personal ist bemüht den derzeitigen Besucherstamm zu erhalten und besonders neue Klientel anzusprechen um diese für das Jugendhaus mit all seinen Aktivitäten und Projekten zu begeistern.

Das **Jugendhaus im Luxemburger Bahnhofsviertel** bietet den Jugendlichen wöchentlich stattfindende Gesprächskreise. Diese dienen zum einen dem Austausch von Informationen auch mit dem pädagogischen Team, zum anderen der Planung und Festlegung neuer Aktivitäten.

Ziel des Jugendhauses ist es, den Jugendlichen weitere Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Das Jugendhaus bietet seinen Jugendlichen einen Raum, in dem sie sich treffen und wohlfühlen und Kontakte geknüpft und gefestigt werden können. Hier sollen Jugendliche ermutigt werden, ihre Freizeit eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Sie sollen die Kompetenzen erlernen ihre Freizeit sinnvoll, selbstständig zu gestalten, alleine oder mit anderen.

Jugendliche aus sehr vielen unterschiedlichen Kulturen und Religionen besuchen das Jugendhaus. Dieses Zusammentreffen ermöglicht ihnen in diesem Rahmen, soziale Verhaltensweisen und ein friedliches Miteinander im täglichen Leben zu erlernen. Gegenseitige Akzeptanz und gegenseitiger Respekt der Besucher stehen im Jugendhaus Gare dabei immer an erster Stelle.

Das pädagogische Team bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich an der Einrichtung und Dekoration ihres Jugendhauses aktiv zu beteiligen. Ein großes Projekt welches sich über einige Monate erstreckte war das Bauen und das Äußere Aussehen der „Cajons“.

Nicht nur die praktischen Arbeiten wie Sägen, Bohren, Schleifen, Malen usw. fanden bei den Jugendlichen großes Interesse auch die Erklärungen über die Herkunft und die Bedeutung dieser Instrumente, die heute auf jedem „unplugged“ Konzert zu finden sind, fand großen Zuspruch bei den Jugendlichen.

Wie oben schon beschrieben, besuchen **Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturen** das Jugendhaus. Durch die anhaltenden Flüchtlingsströme hatten wir in diesem Jahr weiteren Zuwachs an unbegleiteten Jugendlichen aus nordafrikanischen Ländern und anderen Flüchtlingsgebieten. Traumatisierte junge Menschen, geprägt

von schlimmen Erlebnissen kommen hierher, wo sie weder die Sprache noch die Kultur verstehen. Das pädagogische Team unterstützt diese jungen Menschen bei der Integration in ihre neue Situation und Umgebung. Beim täglichen gemeinsamen Spielen am Billardtisch oder Kicker entstehen trotz Sprachbarrieren Unterhaltungen, Gespräche und Diskussionen zwischen den *neuen* Hilfsbedürftigen und den *alt eingesessenen* Jugendlichen. Dabei beobachtet das pädag. Team stets gegenseitige Hilfsbereitschaft und Verständnis für die jeweiligen Situationen.

Wie jedes Jahr zu **Ostern** schmückten die Jugendlichen eine Schubkarre und fuhren mit selbst gekochten und gefärbten Eiern durch das Bahnhofsviertel. Dort wurden die Ostereier den Passanten und Geschäftsleuten gegen eine freiwillige Spende angeboten, was von diesen wiederum sehr positiv wahrgenommen wurde. Die Jugendlichen bekamen viel positive Resonanz von den Passanten.

In jedem Jahr nehmen wir zusammen mit anderen Jugendhäusern mit einer großen Anzahl von Jugendlichen am **Fackelzug** teil, der anlässlich des luxemburgischen Nationalfeiertages am Vorabend dessen stattfindet. Durch Musik, Gesang und Tanz und natürlich dem prächtigen Fackelzug, wird dieser Abend zu einem feierlichen Event, auf das wir gerne zurückblicken.

Auch das **Nachbarschaftsfest** gehört zum festen Bestandteil der Aktivitäten des Jugendhauses im Jahresablauf. An diesem besonderen Tag werden die Nachbarn des Jugendhauses sowie die anderen Bewohner unseres Viertels zu einem gemütlichen Grillnachmittag eingeladen. Schon Tage vorher werfen die Jugendlichen Einladungen zu diesem Event in die Briefkästen des Hauses und der Nachbarschaft. Der Eingangsbereich des Jugendhauses wird in eine Grillzone umgewandelt, geschmückt und eingerichtet. Im inneren des Jugendhauses werden Fotos der vergangenen Projekte und Aktivitäten an Flipcharts und den Wänden befestigt. So können die Besucher sich ein Bild über das Geschehen im Jugendhaus bei einem Rundgang machen. Die Jugendlichen erklären und berichten dann selbst über diese Aktivitäten. Auf diese Weise können wir unser Nachbarschaftsfest und einen Tag der offenen Tür für alle Be, und Anwohner in einer familiären Atmosphäre präsentieren.

Zur Tradition geworden ist die Partizipation am **Weltfrauentag** sowie am **Weltmädchentag**. Am Weltfrauentag geht es um die Gleichberechtigung und generell die Rechte der Frauen in der Welt. Um die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren verteilen die Jugendlichen auf den Straßen des Viertels Rosen an Passantinnen. Um bei diesen einen bleibenden Erinnerungswert zu erhalten verpacken die Jugendlichen jede einzelne Rose mit durchsichtiger Folie und versehen diese mit einem Aufkleber mit der Adresse des Jugendhauses und dem Emblem des Frauentages.

Während der drei Adventswochen findet an einem Nachmittag jeder Woche ein **Adventskaffee** statt. Hier finden Bewohner des Hauses und des Viertels, Obdachlose, einsame Menschen bzw. diejenigen, die sich einfach mal unterhalten möchten bei einer Tasse Tee und Weihnachtsgebäck zusammen.

Ein großer und wichtiger Teil der Arbeit im Jugendhaus besteht in der **Präventionsarbeit**. Diese findet das ganze Jahr über statt und beschäftigt sich mit verschiedenen Themen wie Sexualität, Aids, Sucht, Gewalt oder Missbrauch. In Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern wie z.B. dem Präventionsdienst der Polizei, Planning Familial und BeeSecure, etc. bietet das Jugendhaus

Informationsveranstaltungen an, um interessierte Jugendliche zu diesen Themen zu beraten. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt beim Thema Drogen und Gewalt.

Kriminalität und Drogenhandel sowie der Konsum von Drogen haben, wie in fast jeder europäischen Großstadt, in den Bahnhofsvierteln eine hohe Intensität. Wie schon Eingangs beschrieben machen auch diese Umstände vor unserem Jugendhaus, welches sich zentral im Bahnhofsviertel der Stadt Luxemburg befindet, nicht halt. So hat sich der Drogenhandel bei gutem Wetter in die unmittelbare Nähe des Jugendhauses „am Platz beim Fisch“ verlagert. Hier kann man schon von morgens früh an Konsumenten beobachten die auf ihre Dealer warten. Es ist auffällig das die Zahl derer immer größer wird. In den letzten Monaten kommt es aber immer mehr vor das gerade bei schlechtem Wetter die Konsumenten und Dealer Schutz vor Regen und Wind suchen und dann direkt vor der Tür des Jugendhauses oder auf der gegenüberliegenden Straßenseite in einem langgezogenen Café Eingang dealen. Bewohner des Hauses berichten uns immer wieder das gerade an Wochenenden oder auch abends nach der Schließung des Jugendhauses der Geräuschpegel im Eingangsbereich des Jugendhauses stark ansteigt. Streitigkeiten beim Dealen sind hier häufig die Ursachen. Der Eingangsbereich des Jugendhauses ist in mehrfacher Weise ein wichtiger strategischer Standpunkt für die Dealer. Zum einem positioniert sich hier meist ein Beobachter der in alle vier Straßen Einblick hat und so die Dealer vor dem Eintreffen der Polizei warnen kann. Zum anderen können die Dealer hier relativ unbeobachtet ihre Geschäfte verrichten. In den letzten Monaten stieg zwar die Anzahl der Polizeikontrollen welche aber nicht eine Verminderung des allgemeinen Drogenproblems nach sich gezogen hat. Dealer oder Konsumenten die die Polizei bei einer der vielen Razzien mitgenommen hat, können wir schon ein oder zwei Tage später hier wieder beim nachgehen ihrer Geschäfte beobachten.

Die Erzieher des Jugendhauses können zudem eine stetige Steigerung der Aggressivität bei den beiden Gruppen, (Dealer und Konsumenten) feststellen.

In der Vergangenheit forderten wir diese mehrfach auf ihre Geschäfte nicht direkt vor oder in unmittelbarer Nähe zum Jugendhaus zu tätigen. Anfangs verlegten diese dann ihren Standpunkt ein paar Meter weiter auf die gegenüberliegende Straßenseite. Sehr schnell aber wollten sie ihren Standpunkt dann doch unter dem Vordach des Eingangsbereiches des Jugendhauses verteidigen. So kam es dann zu verbalen und nonverbalen Bedrohungen gegenüber den Erziehern und sogar zum gewaltsamen Einbruch Versuch. Bei dieser Situation waren wir aus Sicherheit technischen Gründen gezwungen die Polizei zu alarmieren, die dann immerhin über eine Stunde brauche um vor Ort präsent zu sein.

Da der Eingangsbereich nur aus einer Glastür besteht bedarf es keiner großen Krafteinwirkung diese so zu beschädigen das ein schnelles Eindringen ins Jugendhaus möglich wäre. Aus diesem Grund wurde schon Anfang des Jahres eine Anfrage bei Fond du Logement gemacht hier eine Metallkonstruktion so anzubringen das zum einen die Glaseingangstüre vor Einbruch geschützt ist und zum anderen der überdachte Eingangsbereich komplett abgesperrt werden kann.

Mehrere nachfragen bezüglich des Fortschritts dieser Massnahme beim zuständigen Mitarbeiter des Fond des Logement blieben bislang ergebnislos.

Auffallend bei dieser Problematik ist, dass sowohl die Dealer als auch die Konsumenten immer jünger werden.

Im letzten Jahr baten sehr viele Jugendliche um Unterstützung und Hilfestellung beim Erstellen von **Lebensläufen und Bewerbungsschreiben**. Diese Hilfen finden ganzjährig statt und die Nachfrage steigt ständig weiter an.

a) Positive Entwicklung

In diesem Jahr konnten wir feststellen dass die Jugendlichen die an den Aktivitäten teilnahmen eine bessere Motivation mitbrachten. Waren in der Vergangenheit noch öfters fehlendes Interesse oder nichteinhalten von Zusagen zur Teilnahme bei den Aktivitäten vordergründig so war besonders bei den Aktivitäten „Fischerwochenende, Cajons, Urban Piano sowie Spiele Entwicklung und Gestaltung“ besonderes Interesse und Motivation zu beobachten. Frühzeitig abgesprochen Termine wurden weitestgehend eingehalten. Die Teilnehmer fragten selbst nach den Fortsetzungsterminen usw.

Diese positive Veränderung veranlasste uns dann auch ein derart interessantes Thema „Strom und Energie“ und ein einjähriges Kochevent mit anschließender Veröffentlichung eines Kochbuches für das kommende Jahr aufzugreifen und ähnlich dem Projekt „Cajon“ durchzuführen.

Siehe Punkt 4.2

2.1.2. Veränderungen im Jugendhaus

Bedingt durch die Drogenproblematik rund um das Jugendhaus verringerten sich die Besucherzahlen im Jugendhaus. Gerade die jüngeren Besucher wurden direkt nach dem Verlassen oder vor dem Betreten des Jugendhauses zum Kauf von Drogen angesprochen und manchmal sogar dazu genötigt. Öfters konnten wir solche Vorgehensweisen auch im Jugendhaus beobachten welche dann sofortige zeitliche Verweise und bei Wiederholungstätern gänzlicher Ausschluss aus dem Jugendhaus zur Folge hatte. Diese Problematik hat dann zur Folge dass die jüngeren Besucher aus Angst immer öfter fernblieben. Aber auch ein Teil der älteren, besonders bei den weiblichen Besuchern denen diese Situationen nicht gefiel, kommen nicht mehr so oft, manche gar nicht mehr. Eltern, die im Haus wohnen, informierten die Mitarbeiter des Jugendhauses darüber das infolge der Drogenproblematik vor und um dem Jugendhaus herum sie ihre Töchter oder Söhne nicht mehr zu uns Liesen.

2.1.3. Unerwartete Ereignisse und Hindernisse

Wie eingangs beschrieben erfolgte vom Frühjahr 2018 bis zum Sommer 2018 eine ständige personelle Veränderung so das vom bestehenden nur noch Peter Fettes im momentanen Team zurück blieb. Gerade durch die bis dahin bestehende Stabilität die Stärken und Kompetenzen jedes einzelnen des Erzieherteams wurde die pädagogische Arbeit im Jugendhaus geprägt und

vorangebracht. Es konnten verschiedene Aktivitäten zur gleichen Zeit stattfinden, (z.B. Hausaufgaben Hilfen, Erstellen von CV und Letre de motivation, Gespräche, Hilfsangebote, etc.

Durch den Beginn des Studiums an der Universität in Esch verlies uns unser CAE Erlin Agovic schon nach 6 Monaten Praktikumszeit. Filipe Pimpao verlässt uns ebenfalls vorzeitig auf eigenen Wunsch zum Oktober.

Elfaniel Thuiller beginnt im Oktober ein 200 Std. Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung zum Educateur Gradue. Sie wird zu festen Zeiten in der Woche ihren Dienst im Jugendhaus verrichten und sich besonders der Mädchenarbeit widmen.

Am Abend des 26.01.2018 kam es zu einem erheblichen Wohnungsbrand in einem der oberen Geschosse im Gebäude des Jugendhauses. Alle Bewohner des Hauses mussten evakuiert werden. Teils in Schlafanzügen teils sehr leicht bekleidet standen die Bewohner dann gegen 19:00 Uhr auf der Strasse. Die herbeigerufene Feuerwehr und Polizei liessen den Bewohnern beim verlassen des Hauses keine Zeit sich noch gegen die Kälte zu schützen. Zu grodd war die Gefahr durch das Feuer und die begonnenen Lösch,- und Rettungsarbeiten. Das Team des Jugendhauses reagierte schnell und bot der Polizei und der Feuerwehr das Jugendhaus als provisorische vorübergehende Notunterkunft an. So konnten dann alle Bewohner bis weit nach Mitternacht in den warmen Räumlichkeiten des Jugendhauses auf die Rückkehr in ihre Wohnung beziehungsweise auf die Fremdunterbringung in der Sporthalle in Bonnevoie warten. Die Mitarbeiter des Jugendhauses versorgten die Kinder mit Getränken und die älteren Bewohner mit heißem Kaffee, Tee und Suppen. Dies zog bis heute ein äußerst positives Verhalten der Bewohner gegenüber des Jugendhauses nach sich. Noch immer grüßen uns diese mit einem Lächeln im Gesicht und gewiss der Erinnerung an diese schlimme Nacht.

2.2 Personal

Derzeit hat das Jugendhaus Gare 90 pädagogische Stunden zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen und besetzt sind:

40 Std.	Peter Fettes	Educateur Diplomé
20 Std.	Emiliano Terenzio	Educateur Gradue
20 Std.	educateur Gradue	zur Zeit nicht besetzt
10 Std.	Educateur Dipl.	zur Zeit nicht besetzt
40 Std.	CAE1	zur Zeit nicht besetzt
40 Std.	CAE 2	zur Zeit nicht besetzt

Für besondere Aktivitäten und Projekte stehen dem Jugendhaus selbstverständlich weitere qualifizierte Fachkräfte mit spezial- und oder Zusatzausbildungen zur Verfügung, die auf Honorarbasis tätig sind.

Klaus Jung Dipl. Erzieher, Bäckermeister und Freizeitpädagoge mit Kletter,- Fischerei,- und Bootsschein (besonders für Freizeitaktivitäten wie Aktion in the Wood, Kajak an der Sauer, Fischerwochenende an der Sauer usw.)

Aber auch für Koch- und Backaktivitäten wie Boxemännerscher, Bratzelesondes, Canapées usw.)

Birgit Fettes (freischaffende Künstlerin) die regelmäßig kreative Workshops mit den Jugendlichen im Jugendhaus durchführt. (Alljährlich MyUrbanPiano, Wandtattoo Gare, Workshops bei Jugendhausveranstaltungen außerhalb des Jugendhauses, etc.)

Dagmar Bauch Theater- und Bühnenmalerin, kreative Workshops z.B. Gestalten mit Alltagsmaterial, Powertex, Wandtattoo Gare etc.

Zijad Agovic, Davy Grade und Miomir Vujovic die alljährlich Anti-Agressions-Training an Wochenenden in Marthental, Eisenborn usw. durchführen.

a) Weiterentwicklung des Teams

Schon sehr früh zu Beginn des Jahres musste das Team des Jugendhauses ohne Erzieherin in Ausbildung, Kim Comes, auskommen. Sie wurde aus internen Gründen nach Sandweiler versetzt. Für sie kam Emiliano Terenzio von Sandweiler mit 16 Wochenstunden in das Jugendhaus. Einen weiteren Verlust erlebte das Team dann als auch noch die Erzieherin Laura Donven das Jugendhaus am Bahnhof verlassen musste. Auch Sie ging ins Jugendhaus Sandweiler und übernahm dort den Posten der Verantwortlichen. Ihre Stelle im Jugendhaus Gare ist bis dato unbesetzt. Eine entsprechende Ausschreibung in der Tagespresse wurde veröffentlicht.

b) Fortbildungen

Bis zu ihren Ausscheidungen aus dem hiesigen Jugendhaus absolvierten die beiden Erzieherinnen ihre Fortbildungen planungsgemäß. Kim Comes besuchte weiterhin die obligatorischen Veranstaltungen A1 des SNJ.

Laura Donven erweiterte ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen im AntiAgressionsTrainings Schulungen.

« Fortbilder Qualifizierung » 48 Std. Ulrich Kraemer

Kinder und Jugendliche zeigen mehr und mehr aggressives Verhalten auf. Das erzieherische Personal ist oft überfordert und findet keine Handlungsmöglichkeiten. Die Nachfrage nach Stay Cool Coachings steigt konstant an. Das Ziel der Formation ist es, den Unterschied zwischen Trainer und Fortbilder zu kennen, ein sicheres Auftreten vorzuzeigen und dem Personal eine Hilfestellung in ihrer Problematik bieten zu können.

Peter Fettes nahm an Fortbildungsveranstaltungen an mehreren Tagen in Marienthal teil.

1. « Krisensituationen bei Kindern und Jugendlichen durch traumatisierende Lebensereignisse » 16 Std. SNJ

Das Jugendhaus Gare ist seit geraumer Zeit ein beliebter Anlaufpunkt für Jugendliche die aus dem Kriegs – und Kriesen geschüttelten Land nach Luxembourg geflohen sind. Viele von ihnen wohnen vorübergehend im Übergangswohnheim Don Bosco auf dem Limpertsberg. Nur selten berichten diese Jugendlichen von den Geschehnissen in ihrer Heimat oder von der Flucht. Zu tief sitzt das Gesehene und erlebte im Gedächtnis dieser Jugendlichen.

Herrn Fettes ging es darum in Zukunft mit seiner Unsicherheit in diesen besonderen Momenten emotionaler besser, gezielter und professioneller umzugehen.

2. « Cannabiskoffer 2.0 - Methoden für die präventive Praxis » 16 Std. SNJ

Der Drogenhandel und Drogenmissbrauch hat besonders in der letzten Zeit im engeren Umkreis um das Jugendhaus dramatisch zugenommen. (wie Eingangs berichtet) Die Hemmschwellen beim Verkauf von leichten bis schweren Drogen auf offener Strasse sinken ständig. Es werden keine Bemühungen unternommen diesen Handel verdeckt zu begehen. Auch die leichten Drogen wie Cannabis etc werden in der Öffentlichkeit auf mittlerweile schon Fensterbänken verzehrt.

Die Fortbildung bringt Methoden und Übungen der leichten Drogen in den Mittelpunkt um mit Jugendlichen über das tabuisierte oder bagatelisierte Thema ins Gespräch zu kommen.

Einmal in jedem Quartal treffen sich die Verantwortlichen der Jugendhäuser der Stadt Luxembourg unter der Leitung des „Service des Jeunes“ der Stadt Luxembourg.

Hier werden neben allgemeinen Informationen auch aktuelle Themen wie bevorstehende Aktivitäten oder Projekte besprochen.

Die letzte Versammlung fand am 10.10.2018 im Jugendhaus Gare statt. Hier wurden den Verantwortlichen der Jugendhäuser das aktuelle Thema der Datensicherheit erläutert und erklärt.

Ebenfalls viermal im Jahr treffen sich die Verantwortlichen der einzelnen Jugendhäuser unter Leitung der Direktion von Inter-Actions. Hier werden besonders die Projekte die alle Jugendhäuser von Inter-Actions **gemeinsam** planen und gestalten besprochen. In einem momentanen Projekt geht es um das Thema „Zusammen“. Hierbei sollen jedes Jugendhaus der Inter –Actions Aktivitäten planen und so gestalten das alle einzelnen Aktivitäten der anderen Jugendhäuser zu einem ganzen „zusammen“ gesetzt werden

Eine Liste der Fortbildungen der Mitarbeiter befindet sich im Anhang.

2.3 Klientel/Zielgruppe

a) Entwicklung der Klienten, inhaltliche Anforderungen der Klientel:

Die Zielgruppe des Jugendhauses definiert sich in den Altersgruppen von 12 – 25 Jahren. Bedingt durch die Lage des Jugendhauses Gare (sozialer Brennpunkt) kommen die meisten Besucher aus sozial schwierigen Verhältnissen. Zusätzlich wird das Jugendhaus von Jugendlichen unterschiedlicher Gruppierungen und Kulturen besucht. Aufgrund dessen haben sie nicht immer die Möglichkeit, ihre Freizeit in Vereinen zu verbringen und bevorzugen eine Freizeitgestaltung, die in einem offenen Kontext stattfindet. Die Mitarbeiter des Jugendhauses Gare kommen diesen Bedürfnissen mit offenen Angeboten entgegen.

Eine feste Gruppe Jugendlicher die fast täglich das Jugendhaus besucht, hat sich bei spezifischen Angeboten zusammengefunden.

Ob durch Beratungsgespräche, Austauschgespräche, Aktivitäten oder bei der Hilfestellung beim Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, bekommen wir sehr tiefe Einblicke in das Leben jedes einzelnen Jugendlichen.

b) Positive oder negative Erfahrungen mit der Zielgruppe:

- Positive Erfahrungen:

Die gegenseitige Akzeptanz der Jugendlichen hat sich trotz ihrer unterschiedlichen Herkunftsländer und Kulturen sowie den individuellen Lebensvorstellungen ausgeprägt und weiterentwickelt. Jeder ist im Jugendhaus Gare willkommen, unabhängig von Hautfarbe und Herkunftsland. Jeder ankommende Jugendliche begrüßt die bereits anwesenden Jugendlichen, sowie das pädagogische Team mit Händedruck, was als Zeichen von Respekt gewertet wird. Dies unterstützt ein friedliches Miteinander im Jugendhausalltag. Besonders erfreulich sind die Begegnungen der Jugendlichen die schon länger im Jugendhaus eingeschrieben sind und der Asylsuchenden Jugendlichen die zunächst nur ein vorübergehendes Bleiberecht haben. Diese wohnen sehr oft im Foyer Don Bosco im Quartier Limpertsberg und besuchen nach wie vor das Jugendhaus auf der Gare. Der Wechsel dieser Jugendlichen findet eigentlich in den vier wöchentlichen Rhythmen statt, da dann eine bleibe oder Rückweisungsentscheidung gefallen ist. Erfreulich sind die Beobachtungen im Jugendhaus eigentlich immer da sie ohne Ausnahme bis heute ohne Komplikationen verlaufen sind. Es gibt immer gegenseitige Akzeptanz und Respekt.

Eine weitere positive Entwicklung zeigt sich unter den Jugendlichen selbst. Sie geben sich gegenseitig Hilfestellung, sei es bei den Hausaufgaben, Informationen zum öffentlichen Transport oder die Begleitung zum Bahnhof, damit ein Jugendlicher nicht alleine gelassen wird.

- Negative Erfahrungen:

Wir leben heute in einer Konsumgesellschaft, in der man daran gemessen wird, was man besitzt. Dazu zu gehören und „in“ zu sein bedeutet, immer mehr und immer das Neueste zu haben. Dies spiegelt sich auch bei den Jugendlichen wieder. Sie definieren sich über Handys, Tablets, Computer bzw. Spielekonsolen usw., welche als wichtiger empfunden werden als Schule, Ausbildung und zwischenmenschliche Beziehungen. Die Kommunikation findet nach wie vor fast ausschließlich über Whatsapp, Snapchat, Facebook und Co. statt. Die sozialen Medien sind für viele Jugendliche ein Muss. Das Posten, Chatten und Liken gehören auch zum Jugendhausalltag dazu. Das Handy ist zum ständigen Begleiter geworden.

Gruppen:

Weiterentwicklung und Fortschritte der einzelnen Gruppen (Beiträge der einzelnen Gruppen):

Der Umgang mit Gleichaltrigen ist eine Möglichkeit für Jugendliche, Beziehungen und Freundschaften zu erproben. Junge Heranwachsende legen sehr viel Wert auf das Urteil von Freunden und Gleichaltrigen aus ihrem Umfeld. Das Streben nach Anerkennung ist sehr wichtig, auch um sich selbst definieren zu können.

Jugendliche bewegen sich oftmals innerhalb von Peergruppen, welche meist durch ein gemeinsames Merkmal (der gleiche Fußballverein, der gleiche Musikstil etc.), entstehen.

Ein Ausschluss aus einer solchen Peergruppe kann einen Jugendlichen sehr hart treffen. Die Beziehung zu diesen Gruppen wird von Jugendlichen als immens wichtig empfunden. Jugendliche identifizieren sich mit anderen Gruppenmitgliedern. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe gibt den Jugendlichen oftmals das Gefühl dazu zu gehören. Durch ihre Position in der Gruppe wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt. Entscheidungen werden zusammen in der Gruppe getroffen.

Im Jugendhaus ist dies sehr deutlich zu beobachten. Die Jugendlichen schreiben sich nur sehr selten alleine in eine Aktivität ein. Meist wird sich gemeinsam mit dem besten Freund bzw. der besten Freundin eingeschrieben.

Auch der Besuch des Jugendhauses erfolgt größtenteils in kleinen oder großen Gruppen.

Zu einem modern geführten Jugendhaus gehört unter anderem das aktive Mitorganisieren und Mitgestalten der Jugendlichen an Aktionen, Projekten, Ausflügen und anderen Vorhaben. In speziellen Gesprächskreisen werden die Jugendlichen regelmäßig (14-tägige Jugendreunionen) darum gebeten, ihre Wünsche und Ideen zu äußern. Gemeinsam mit den Erziehern werden dann Möglichkeiten der Realisierung erarbeitet.

Das Konzept dieses Jugendhauses wird ständig überprüft. Die Angebote werden individuell an die soziale Situation des Standortes und dessen besonderen Herausforderungen sowie der teils besonderen Klientel (Migrationshintergrund) angepasst.

Nach wie vor können wir noch immer beobachten, dass sich die Jugendlichen mit einer frühen Anmeldung oder Einschreibung zu einem Workshop oder Aktivität noch immer Zeit lassen. Sie wollen sich nicht über eine längere zeitliche Distanz an irgendetwas binden. Die höchste Priorität gilt noch immer dem Fußballspielen. Wie bereits erwähnt überbrücken sehr viele Jugendliche aus dem Umland die Wartezeit auf ihren Zug oder Bus durch Spielen im Jugendhaus. Von daher spielt auch der Zeitfaktor eine große Rolle: Wenn der Zug z.B. um 17 Uhr abfährt, dann nicht an einer Aktivität um 18 Uhr teilgenommen werden.

Eine über einen längeren Zeitraum erhobene Statistik, aus der ersichtlich wurde, an welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten die meisten Jugendlichen im Jugendhaus anwesend waren, veranlassten das pädagogische Team die Aktivitäten genau in diesem Zeitraum anzubieten. Sodann konnten wir eine stetig leichte Erhöhung der Teilnehmer bei Aktivitäten feststellen. Eine weitere positive Erfahrung war, dass wir nun die kreativen Workshops nicht mehr Tage oder Wochen im Voraus ankündigten

sondern eher spontan und sporadisch anboten. Auch hier zeigte sich eine positive Veränderung, da die Jugendlichen sich nicht mehr zeitlich festlegen mussten, sondern ihr Interesse eher durch das Zusehen geweckt wurde und wir sie dann zur Teilnahme motivieren konnten. Natürlich verlangt dieses Vorgehen bessere Absprachen und Koordination der Erzieher untereinander, die dadurch sehr spontan Vorbereitungen usw. treffen und flexibel agieren müssen.

Die Öffnungszeiten des Jugendhauses:

Montag	14:00 – 20:00
Dienstag	14:00 – 20:00
Mittwoch	14:00 – 20:00
Donnerstag	Geschlossen
Freitag	16:00 – 20:00
Samstag	14:00 – 19:00

2.4 Aktivitäten / Projekte / Aktionen

Die im letzten Jahr angebotenen Aktivitäten können in folgende non-formale Bildungsbereiche eingeteilt werden. Eine Aufstellung der stattgefundenen Aktivitäten befindet sich unter dem Punkt Statistiken.

- a) Emotionen, soziale Beziehungen, hierzu zählen besonders die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Aktivitäten im Jugendhaus Alltag, in besonderen Workshops oder themenzentrierten Aktivitäten, wie z.B. die Kochaktivitäten, Kennenlern-Wochenende, das Nopeschfest, das gemeinsame Feiern des Nationalfeiertages (mit anderen Jugendhäusern) in der Stadt oder der gemeinsame Besuch der Schoberfouer besonders aber die Gestaltung des Flüchtlingspianos auf die wir im nächsten Punkt näher eingehen wollen.

- b) Wertorientierung / Demokratie / Partizipation. Besonders hervorzuheben sind hier aber die vielen Jugendreunionen die immer wieder sehr gut besucht sind und von den Jugendlichen selbst angesetzt werden. Hier können die Jugendlichen selbst Vorschläge zu Verbesserungen oder Änderungen im Jugendhausalltag machen. Aber auch Vorschläge für Aktivitäten oder Ausflüge die momentan besonderes Interesse bei den Jugendlichen darstellen. Auch im vergangenen Jahr gestaltete das Jugendhaus wieder ein Piano um bei der städtischen Aktion „My urban Piano“ teilzunehmen. Da ein großer Teil der kreativen Gestaltung schon im Vorfeld teils im Jugendhaus teils auf der Straße bei dem autofreien Sonntag in der Stadt Luxembourg in der Rue de la Gare stattfand, wurde die Fertigstellung mit der thematischen Rückwand dann im Jugendhaus vollzogen. An diesem, autofreien Tag hatte das Jugendhaus neben dem gestalten des Pianos, an dem neben den Jugendlichen des Jugendhauses alle Besucher und Passanten sich beteiligen konnten auch einen künstlerischen Workshop für die kleineren Besucher und einen Ess-stand an dem es original Amerikanische Burger gab zu betreuen. Sinngemäß zum Thema des Tages „La Ville est Belle“ wurde die Rückwand mit einem an einer Laterne abgestellten Fahrrad auf dem Paräiserplatz dargestellt. Aber auch das Feiern (rue de la Reine) bei unserem Piano war in diesem Jahr ein besonderes Highlight. Die Gestaltung auf der Garer Strasse und spätere Gestalten der Rückwand im Jugendhaus erfolgte mit Anleitung und Unterstützung der Referentin Birgit Fettes.

- c) Sprache / Kommunikation. Hier stehen besonders der Austausch in bestimmten Peergroups (Ladysnight, Boysnight) usw., im Vordergrund sowie

diverse Kino,- und Themenfilmabende, Diskussionsrunden, Nopeschfest, Jugendversammlungen etc. Aber auch diverse Wettkämpfe wie Kicker, Dart oder Billardturniere. Hausaufgabenhilfen oder Nachhilfen finden auch im Jugendhaus seit vorletztem Jahr regelmäßig ihren Raum genauso wie die vielen Hilfesgespräche mit den Jugendlichen oder deren Eltern.

- d) Kreativität / Kunst / Kultur. Workshops mit Farbe, Glas oder Steine finden mindestens 8-mal im Monat statt. Geschenke für Muttertag, Vatertag oder Weihnachten werden an kreativen Nachmittagen unter fachgerechter Anleitung mit großem Engagement und Freude hergestellt. Aber auch die kulturellen Feste im Land Luxembourg finden immer wieder ihre Berücksichtigung. So werden, um nur einige Aktivitäten aufzuzählen, am Bretzelsonndesch (samstags vorher) natürlich die Bretzeln gebacken und am Nikolaustag backen die Jugendlichen die Boxemänniescher. Die aktive Teilnahme und die Gestaltung des Nationalfeiertages mit allen anderen Jugendhäusern gehört mittlerweile als fester Bestandteil zu den Aktivitäten im Jahreskreis des Jugendhauses.

Besondere Aufmerksamkeiten erlangten auch die über das ganze Jahr verteilten Aktivitäten zur Erfindung und Gestaltung von Gesellschaftsspielen. Zunächst wurden Hartkarton Transporttrommeln mit Zeitungen aus aller Welt beklebt und versiegelt. Darauf wurden viereckige Holzplatten mit Sitzkissen befestigt. Eine große runde Holzplatte wurde auf der einen Seite mit Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ und auf der anderen Seite mit dem Spiel „Halma“ bemalt.

Die Spielfiguren für diese Spiele wurden mit einer farbigen Kunststoffpaste geformt und dann im Backofen zum Aushärten erwärmt. Kleinere Tische wurde nach der gleichen Vorgehensweise mit den Spielen Mühle und Dame bemalt. Nach der Fertigstellung einigten sich alle Jugendlichen mit den Erziehern das man ab sofort an einem Tag der Woche auf alle elektronischen Spielmöglichkeiten verzichten wolle und sich nur diesen selbstgestalteten Spielen annehmen wolle.

- e) Körperbewusstsein / Bewegung / Gesundheit. Hierzu zählen die vielen Fußball Turniere im ganzen Land, an denen die Mannschaft des Jugendhauses Gare unter der Leitung von Pedro und Landry noch immer sehr erfolgreich teilnimmt. Mehrere Pokale zeugen davon.

Aber auch bei den Wochenendausflügen wie zum Beispiel zum Fischen an eine Weiheranlage oder zur „Action in the Wood“ im Müllertal werden die Kategorien Gesundheit und Körperbewusstsein durch die angewendete

Körperpflege und die Gesundheit in besonderen Situationen (im Wald ohne jegliche Hilfsmittel) ins Bewusstsein der Jugendlichen geprägt. Aber genauso angesagt waren die Schwimmbadbesuche an den extrem heißen sommerlichen Nachmittagen. Die gesunde Ernährung fand aber auch im vergangenen Jahr öfter das Interesse bei den Jugendlichen. In verschiedenen Kochaktivitäten wurde gerade auf natürliche und gesunde Nahrungsmittel geachtet.

Auch in diesem Jahr nahm ein Team des Jugendhauses am Kochwettbewerb der Nordstadtjugend in Ettelbrück teil. Die vierte Teilnahme brachte dem Teilnehmerteam der Gare den zweiten Platz ein.

- f) Umwelt / Naturwissenschaften / Technik. Alle diese Punkte können die Jugendlichen in den Ferienaktivitäten auf einmal erleben. Ob es zum „Fischen“ nach Clerf oder zum „Action in the Wood“ nach Consdorf in die Luxembourger Schweiz ging, es galt immer, die Umwelt mit allem was sie uns bietet zu achten und zu respektieren. Bei den vielen Aktivitäten wie dem jahreszeitlichen Dekorieren des Jugendhauses, den kreativen Workshops oder bei dem Projekt „My urban Piano Luxembourg – „La Ville est Belle“ ging es immer um die Vermittlung von bestimmten Werten und Anwendung von Techniken.

3. Qualitätsentwicklung

3.1 Wie und welche Qualitätsentwicklung wird gemacht?

Eine sinnvolle und positive Freizeitgestaltung von Jugendlichen kann an verschiedenen Orten stattfinden. Ob in einem Verein (Sport, Musik), in der Familie (mit Vater, Mutter und/oder Geschwistern), mit Freunden oder aber auch allein.

Ziel des Jugendhauses ist es, den Jugendlichen weitere Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Das Jugendhaus bietet seinen Jugendlichen einen Raum, in dem sie sich treffen und wohlfühlen können, wo Kontakte geknüpft und gefestigt werden können. Hier sollen Jugendliche befähigt werden, ihre Freizeit eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Sie sollen die Kompetenzen erlernen ihre Freizeit sinnvoll, selbstständig zu gestalten, alleine oder mit Anderen.

Das Jugendhaus ermutigt seine jungen Besucher **Eigeninitiative** zu ergreifen. Es gibt Anregungen und Anleitung um Projekte, Angebote und Aktivitäten eigenverantwortlich durchzuführen und sich aktiv am Jugendhausalltag und an anfallenden Entscheidungen zu beteiligen. Die Jugendlichen lernen mitzubestimmen, sich und ihre Interessen verbal zu äußern und somit auch die Entscheidungen der anderen zu akzeptieren und wertzuschätzen.

Die **Aufgabenverteilung der Erzieher** hängt von den Kompetenzen, Interessen und der jeweils verfügbaren Zeit ab und findet nach Absprache mit allen Teammitgliedern statt. Ein Erzieher fungiert als Teamkoordinator und übernimmt die administrative Arbeit. Projekte und Aktivitäten werden jeweils von jener Person dokumentiert und durchgeführt, die die Idee hatte. Diese Vorgehensweise verlangt eine gute Teamkommunikation und ermöglicht im Jugendhausalltag eine gewisse Flexibilität. Entscheidungen werden im Team besprochen und getroffen.

Im Jugendhaus Gare sind wir stets darum bemüht, **Ziele und Effizienz** unserer pädagogischen Arbeit zu optimieren, um Beliebigkeit und Zufälligkeit weitgehend auszuschließen. Die Einbindung der MitarbeiterInnen in regelmäßig stattfindende Teambesprechungen bietet Raum zu Reflexion und Angebotsprüfung. Der Austausch mit KollegInnen im Sachgebiet, ermöglicht Perspektiverweiterungen. Diese ständige Reflexion unserer Arbeit, der Methoden und Handlungsweisen ist die Grundlage für eine gute Qualitätsentwicklung.

Deshalb sind wir an Maßnahmen interessiert, die die **Qualität unserer Arbeit sichern** und weiterentwickeln. Dazu bedienen wir uns folgender Elemente, um diese zu überprüfen:

- Tägliche Teambesprechungen :

- Tagesablauf und Tagesplanung
- Einzelfälle
- Austausch über Arbeitsprobleme
- Aufgabenverteilung (Team)

- Wöchentliche Teambesprechungen : (mit den pädagogischen Mitarbeitern der anderen Jugendhäuser)

- Plateforme

- Qualitätszirkel

- Fortbildungen

- Aktionsplanung
- Termine
- Fallbesprechungen
- Organisation
- Austausch über durchgeführte sowie geplante Aktivitäten
- Konzeptionsfortschreibung
- Jahresberichte
- Qualitätszirkel
- Kollegiale Beratung

Die **Qualitätssicherung** stellt für uns einen dynamischen Prozess dar. Wir sind stets bemüht zusätzliche Umsetzungsmöglichkeiten in der Qualitätsentwicklung zu berücksichtigen. Wünschenswert für diese ist ein weiterer Ausbau der Vernetzung und die enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (z.B. VdL) durch die ein intensiver Informationsfluss gewährleistet werden soll.

Die Arbeit des Jugendhauses basiert auf den pädagogischen Grundsätzen Freiwilligkeit, Autonomie, Emanzipation, Offenheit, Partizipation und Mitbestimmung, Solidarität und Chancengleichheit.

Die offene Arbeit des Jugendhauses beruht auf drei non formalen Bildungsbereichen:

- die Bereitstellung von Räumen, Ressourcen und Personal und konzentriert sich auf die Treffpunktfunktion.
- Schwerpunkt ist die Vermittlung von Bildungsangeboten zu verschiedenen Themenbereichen wie z.B. Musik, Medien, Sport und Spiel.
- Prävention (z.B. Drogen, Gewalt, Alkohol, Sucht, AIDS etc.) Workshops (kreative sowie musische etc.), Freizeit (z.B. Erlebniswochenenden) und Übergang-Schule-Beruf (Hilfe bei der Jobsuche z.B. Bewerbungsschreiben und Lebenslauf)
- Kooperationen und Vernetzungen (z.B. mit Schulen, Austausch mit Spos, Jugendgerichtshilfe, SCAS etc.)

Das **Konzept des Jugendhauses** Gare wird unter Berücksichtigung folgender Kriterien und Bestimmungen zur Sicherung der Qualität regelmäßig überprüft und überarbeitet:

- Analyse und Anpassung an die Entwicklungen und Veränderungen der Lebenswelten der Jugendlichen durch Beobachtungen
- Befragungen, Gespräche und Diskussionen
- Analyse der Angebots- und Besucherstruktur durch das regelmäßige Führen von Teilnahmelisten, deren Auswertung statistische Daten liefert
- Situationsanalyse der gesellschaftlichen Gegebenheiten im Stadtviertel

Aber auch die jährlichen Besuche der *Agents Regionaux* stellen eine wichtige Funktion der Qualitätssicherung dar. Sie sollen den Jugendhäusern als Unterstützung dienen und bieten Hilfestellung bei der Ausarbeitung des Konzeptes sowie der Verknüpfung der niedergeschriebenen Ziele mit der Praxis unter Berücksichtigung des nationalen Rahmenplans.

Von Wichtigkeit ist auch die jährliche Plattform mit dem Träger (Inter-Actions), Vertretern des Ministeriums(Menje) und der Gemeinde Luxemburg (VDL). Hier werden inhaltliche Differenzen, Problemlagen sowie gut verlaufene Aktivitäten besprochen.

Aber auch das „Concept d'Action Général“, kurz CAG, dient der Qualitätssicherung und wird immer auf einen Zeitraum von 3 Jahren erstellt. Es enthält sowohl jährliche als auch drei jährige festgesetzte pädagogische Ziele.

3.2 Strukturelle und prozesshafte Veränderungen

- Strukturelle Veränderungen:

Anfang und Mitte des Jahres verliesen uns zwei Mitarbeiterinnen. Einen neuen Mitarbeiter Emiliano erhielt im Sommer einen 20 Std. Edu. Grad. Vertrag. (Ausführungen unter 2.1.3)

Peter Fettes war Mitte des Jahres über einen längeren Zeitraum erkrankt.

Ausserdem verliesen uns die beiden CAE,s die dem Team immer eine große Hilfe waren. Erlin begann sein Studium und Filipe verlies uns auf eigenen Wunsch.

- Prozesshafte Veränderungen:

- a. Wie schon Eingangs beschrieben verzichtete bedingt durch die Drogenproblematik schon ein nicht unerheblicher Teil unserer Klientel auf den Besuch des Jugendhauses. Es ist aber auch anzunehmen dass sich eine allgemeine Veränderung in der Landschaft der Jugendhäuser anbahnt. Wir können schon beobachten das nicht mehr so viele Jugendliche in die Jugendhäuser kommen wie in dem letzten Jahr. Dies liegt nicht an den

Angeboten oder Aktivitäten, die ja immer auf die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen angepasst werden. Auch die Attraktivität des Jugendhauses, des Recontre selbst dürfte hierfür nicht die Ursache sein. Anzunehmen ist eher eine allgemeine grundsätzliche Veränderung der Einstellung der Jugendlichen die dafür verantwortlich ist. Gespräche mit Mitarbeiter anderer Jugendhäuser und Einrichtungen berichten vom gleichem Phänomen. Wir sind aber bemüht, sobald das pädagogische Team wieder seine personelle Vollzähligkeit erreicht hat, neue Wege der Gewinnung und Stabilisierung der Klientel zu besprechen, zu erarbeiten und durchzuführen.

- b. Bedingt durch die Unterbesetzung der pädagogischen Kräfte gestaltet sich das Durchführen von Aktivitäten momentan etwas schwierig. Zurzeit verrichten zwei Erzieher den Dienst an jeweils verschiedenen Tagen. Das hat zur Folge das zum Beispiel keine zwei parallelen Aktivitäten zum einen in der Küche oder eine andere im Untergeschoss und zum anderen im Recontre zur gleichen Zeit stattfinden können. Dies wird sich aber mit der Einstellung von neuen Mitarbeitern positiv verändern können.

4. Schlussfolgerung

4.1 Reflexion und Evaluation

Die Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit beginnt bereits beim Personal, indem es den Erziehern möglich ist, die Praxis mit der Theorie zu verknüpfen und sie eine Erklärung für ihre pädagogische Handlungsmethode bieten können. Hinzu kommt der regelmäßige kollegiale Austausch mit den Mitarbeitern anderer Jugendhäuser des Trägers, die wöchentlich stattfindet.

Im Team selbst werden ständig pädagogische Arbeitsweisen reflektiert und angepasst. Einmal pro Woche findet ein Treffen aller Mitarbeiter der Jugendhäuser mit dem Charge de Direction statt. Von Wichtigkeit ist auch die jährliche Plattform mit dem Träger Inter Actions und den Vertreter der Konventionspartnern der Gemeinde Luxemburg und des zuständigen Ministeriums indem das vergangene Jahr pädagogisch und wirtschaftlich resümiert wird eine Vorausschau auf des kommende Jahr gehalten wird und die Durchführung und Einhaltung des CAG besprochen wird.

Die Präventionsarbeit erlaubt uns einen professionellen Transfer mit externen Partnern. Die jährlichen Fortbildungen für das pädagogische Team bietet ihnen die Möglichkeit, konstant auf dem neusten Stand zu bleiben und sich mit ausgesuchten Themen zu beschäftigen, die den Umgang mit ihrem Klientel begünstigen können.

Das Wesentliche ist jedoch das direkte und authentische Feedback der Jugendlichen selbst an die Erzieher.

4.2 Perspektiven für 2019

Mit Beginn des neuen Schuljahres nach den Sommerferien starten wir neben der Fortführung des « Projekts Scheiss gebaut » unser neues Projekt « Energie und Licht ». Darin soll ein sinnvoller Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen im Bereich der Energie verdeutlicht und vermittelt werden. Einzelne praktische Aktivitäten und Projekte im Bereich der *Led Technik* oder selbstgebaute Möglichkeiten zum Laden eines Handys (mittels eines umgebauten Fahrrades, Dynamospannung) stehen hier auf dem Programm. Ausserdem werden wir *Bluetooth Lautsprecherboxen* mit internen Anschlussmöglichkeiten (USB, SD, usw.) zur Musikkwiedergabe selbst bauen, gestalten und herstellen. Evaluationsgespräche mit Jugendlichen haben uns ein hohes deutliches Interesse ihrerseits an diesem Thema gezeigt.

Aber auch creative Angebote werden im kommenden Jahr auf unserem Programm stehen. Hierbei werden wir weiterhin sowohl die farbliche Innengestaltung unseres Jugendhauses voranbringen als auch den Charakter des Jugendhauses mit dem Standort Gare weiter gestalten. Hierfür werden wir mit der Verwaltung der CFL Kontakt aufnehmen die uns dann ausgediente Accessoire Artikel zur Gestaltung des Jugendhauses überlassen.

Natürlich werden wir auch unser Projekt Gesellschaftsspiele vorantreiben um weiterhin selbst Spiel zu entwickeln und praktisch umsetzen.

Ein weiteres längeres Projekt wird sich mit der Thematik der *Elephant Parade* (Stadt Luxembourg) beschäftigen. Wir werden dieses Thema wieder aufgreifen und kreativ umsetzen wobei es um den jungen Elefanten Mosha geht der auf eine Landmine trat und seitdem eine Beinprothese trägt. Ob gehandicapt durch eine Behinderung oder als Flüchtling fremd in einem anderen Land, in der jetzigen und jeweiligen Situation den Alltag zu meistern und anzunehmen soll eine Botschaft sein die an das soziale Miteinander appellieren soll.

Unsere erlebnisorientierten Wochenenden wie „Aktion in the Wood, Fischen in Kirf, Triathlon an der Sauer, usw. werden wir auch in den kommenden Jahren wegen des großen Interesses weiter führen.

Projekt «**Strom und Energie** »
educatifs 2019

- siehe Anhang projets

Projekt «**Cuisine du Monde**»
educatifs 2019

- siehe Anhang projets

Projekt «**Méthodologie à l'employabilité**»
educatifs 2019

- siehe Anhang projets

5. Statistiken

5.1 Mitglieder Jugendhaus Stand 31.10.2017

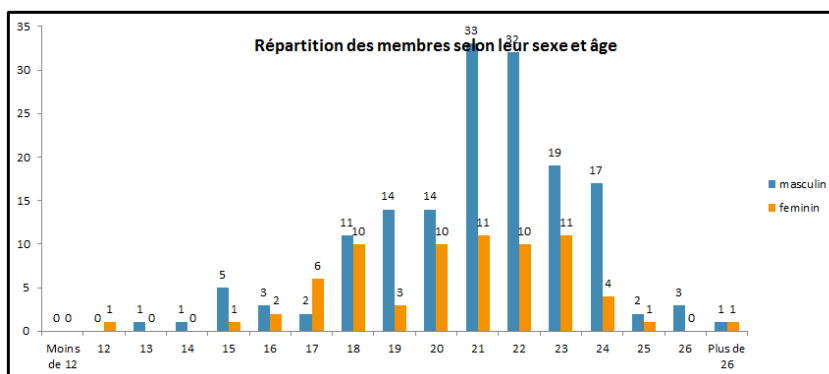
Total	229
--------------	------------

Sexe	Masculin	158
	Feminin	71

Origine des jeunes	Luxembourg	121
	commune avoisinante	23
	autre	85

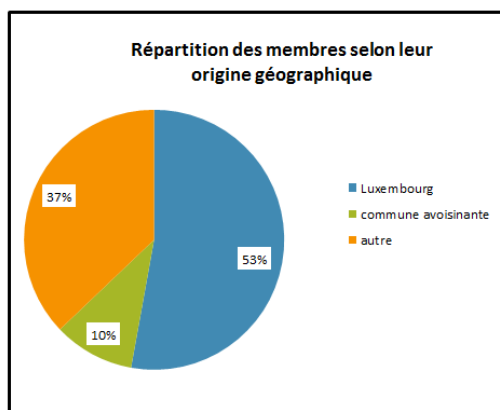
Altersstatistik

Age et sexe des membres (age au 8.10.2018)		
Age	Sexe M	F
Moins de 12	0	0
12	0	1
13	1	0
14	1	0
15	5	1
16	3	2
17	2	6
18	11	10
19	14	3
20	14	10
21	33	11
22	32	10
23	19	11
24	17	4
25	2	1
26	3	0
Plus de 26	1	1
Total	158	71



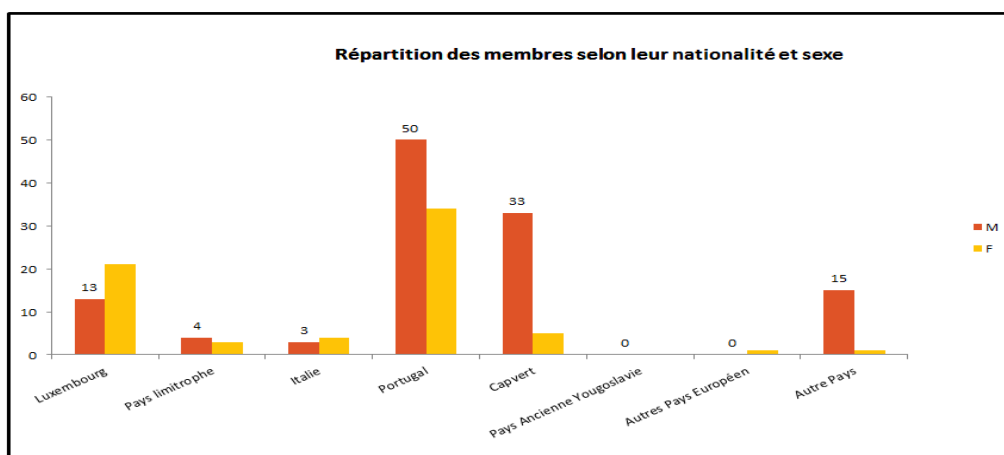
Herkunftsstatistik Mitglieder National

Origine des jeunes	Total	111
Luxembourg	Beggen	0
par quartiers	Belair	9
	Bonnevoie-Nord /Verlorenkost	12
	Bonnevoie-Sud	22
	Ville Haute	0
	Cents	2
	Cessange	0
	Clausen	4
	Dommeldange	0
	Eich	2
	Gare	21
	Gasperich	10
	Grund	2
	Hamm	1
	Hollerich	1
	Kirchberg	3
	Limpertsberg	11
	Merl	2
	Mühlenbach	1
	Neudorf/Weimershof	0
	Pfaffenthal	4
	Pulvermühle	0
	Rollingergrund/ Belair-Nord	2
	Weimerskirch	1
	Autre Commune	1



Herkunftsstatistik International

Nationalité et Sexe des membres		
Pays	Sexe	
	M	F
Luxembourg	13	21
Pays limitrophe	4	3
Italie	3	4
Portugal	50	34
Capvert	33	5
Pays Ancienne Yougoslavie	0	0
Autres Pays Européen	0	1
Autre Pays	15	1



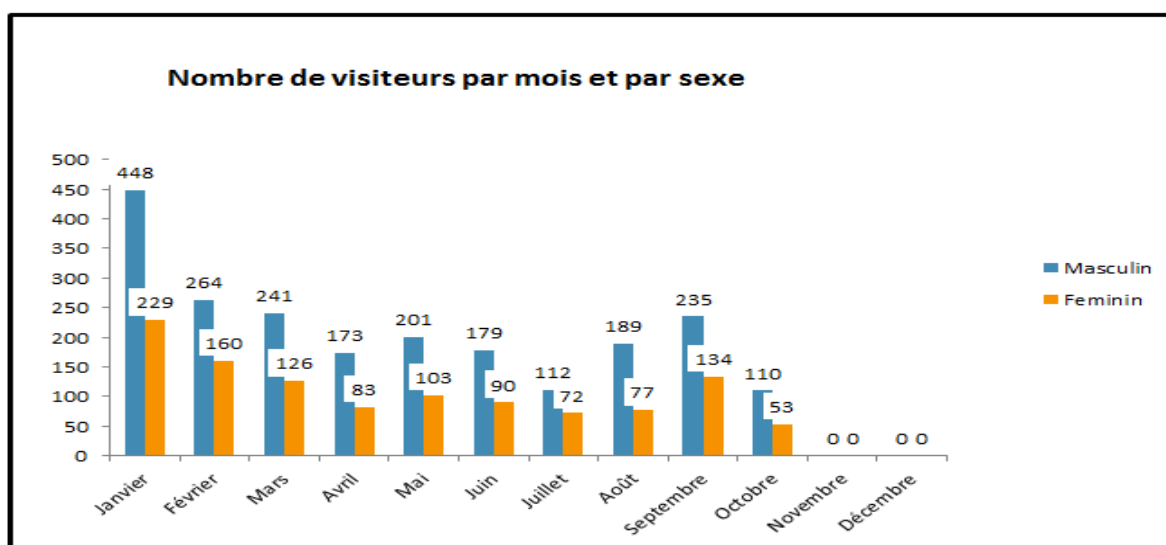
5.2 Présences

01.01.2017 – 31.10.2017

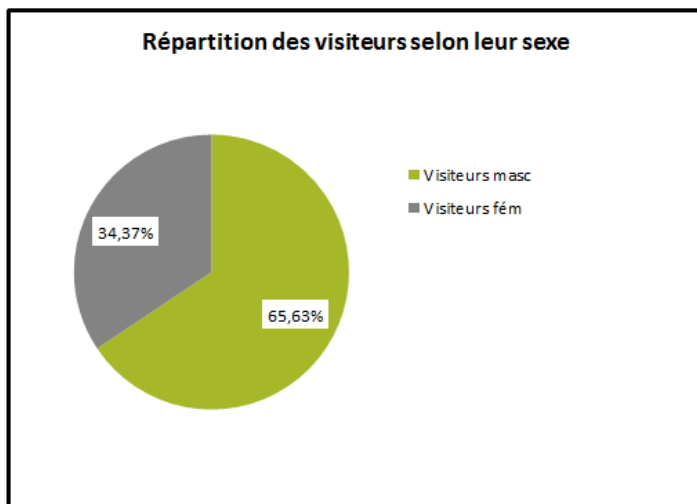
Visiteurs

	Masc. Fém.			absolu	moyenne
Janvier	448	229	Lundi	589	15
Février	264	160	Mardi	669	16
Mars	241	126	Mercredi	676	16
Avril	173	83	Jeudi	0	0
Mai	201	103	Vendredi	784	19
Juin	179	90	Samedi	561	14
Juillet	112	72	Dimanche	0	0
Août	189	77			
Septembre	235	134			
Octobre	110	53			
Novembre	0	0			
Décembre	0	0			
Total par sexe				absolu	proportion
			Visiteurs masc	2152	65,63%
Total			Visiteurs fém	1127	34,37%

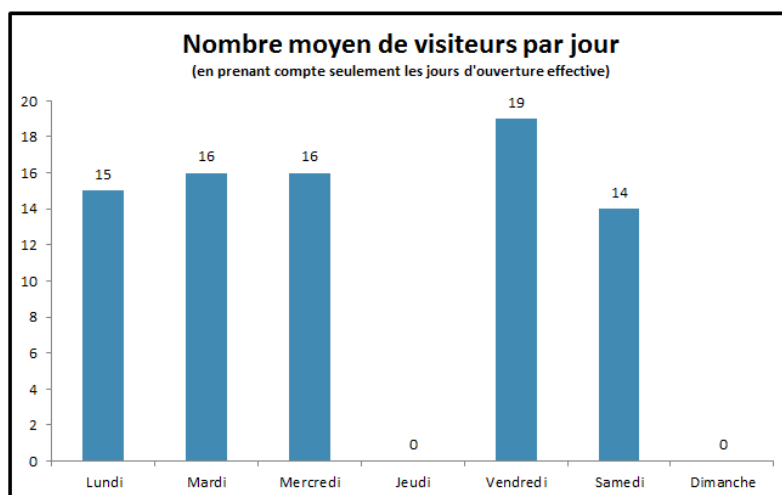
Monatliche Präsenzen



Gesamtpräsenzen Anteilige Jungen und Mädchen



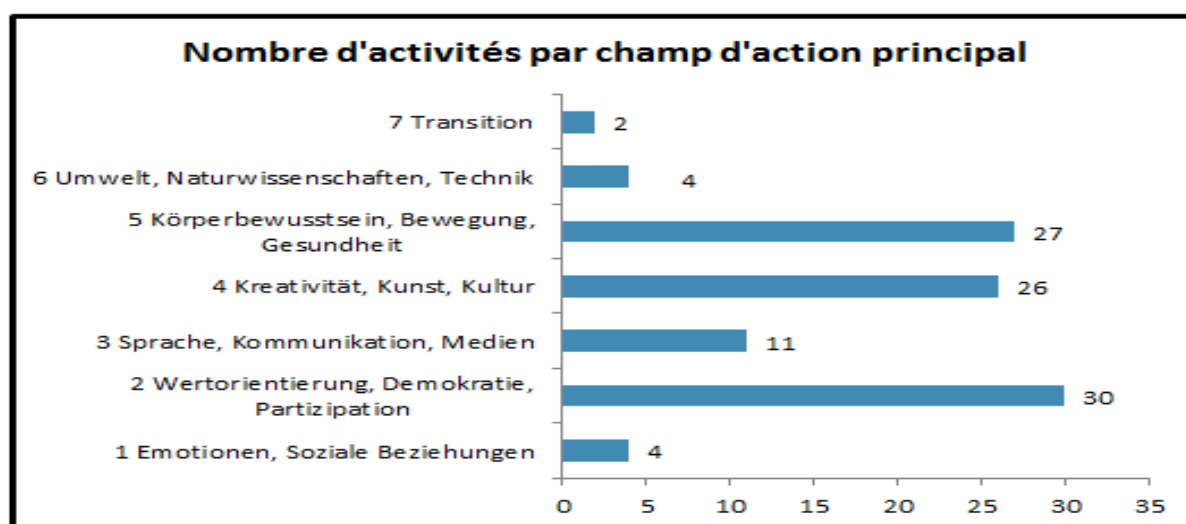
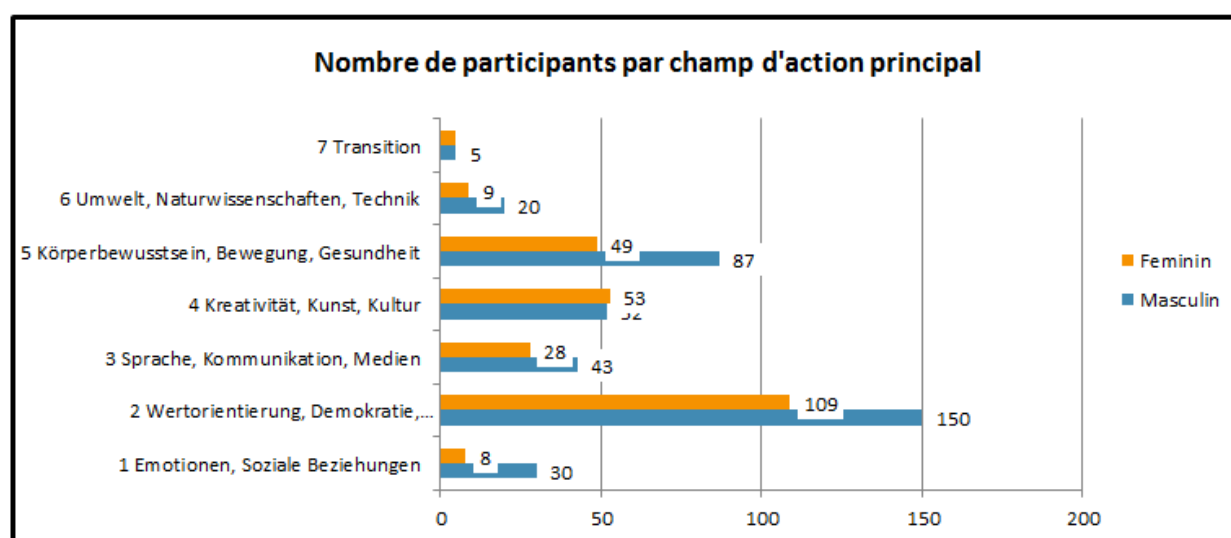
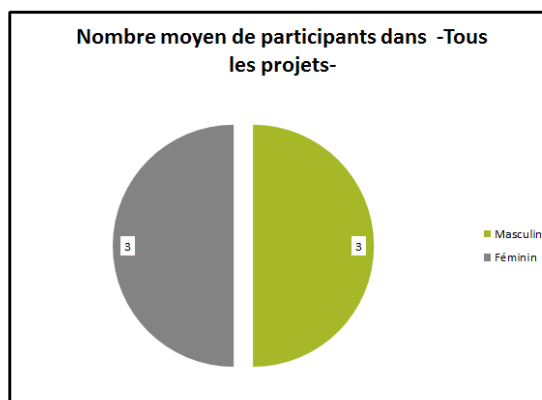
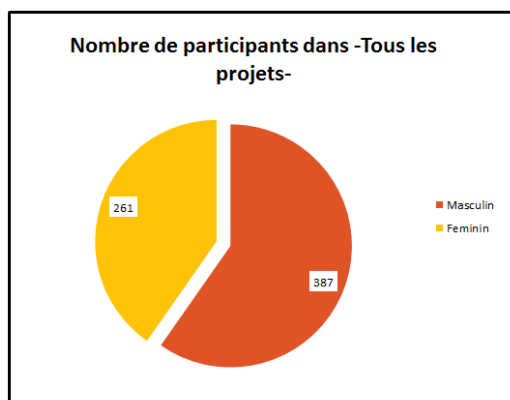
Durchschnittliche Wochentags-Präsenzen

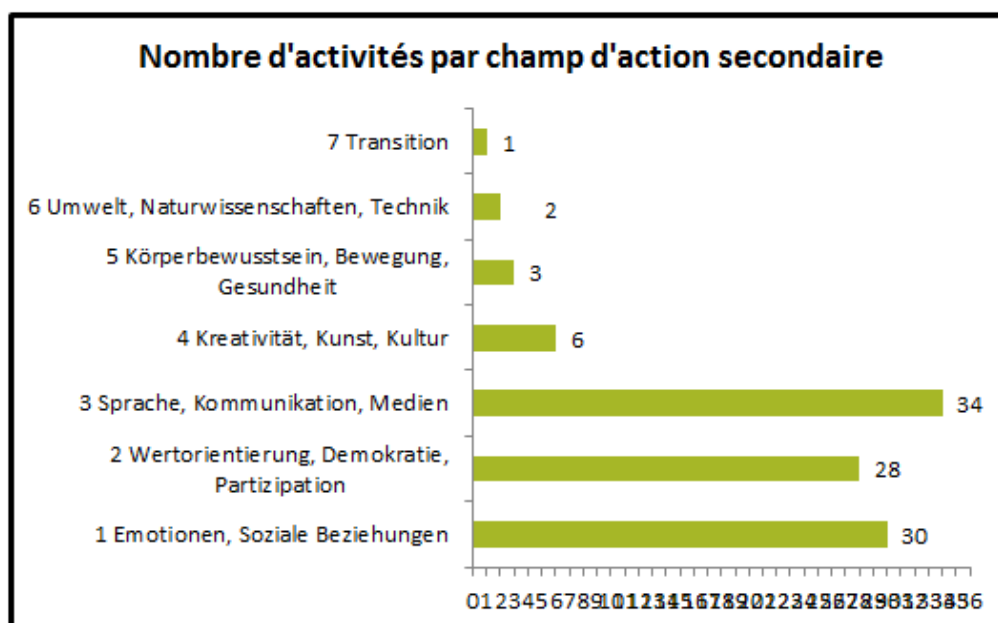
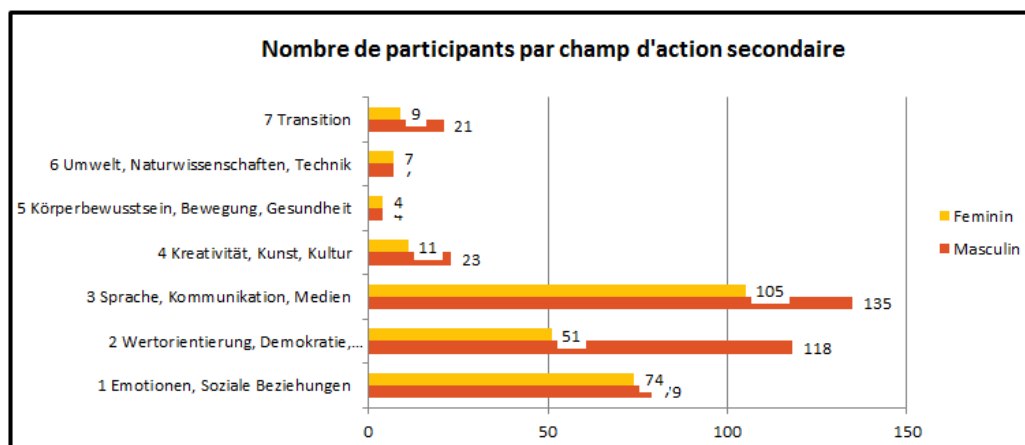


5.3 Aktivitäten

Nombre d'activités		104
Nombre de participants dans toutes activités	Total	648
	Masculin	387
	Féminin	261
Nombre moyen de participants dans toutes activités	Total	6
	Masculin	3
	Féminin	3

Aktivitäten Teilnehmer Jungen Mädchen





5.4 Hilfen

Nombre de démarches ou d'entretiens "info, guidance, aide"	Total	85
	Janvier	10
	Février	9
	Mars	4
	Avril	5
	Mai	10
	Juin	16
	Juillet	20
	Août	2
	Septembre	5
	Octobre	4
	Novembre	0
	Décembre	0

Nombre de clients dans les démarches/entretiens "info, guidance, aide" Masculin	43
Féminin	42
Groupe 12-26	0
Parents	0
Professionnel	0

Nombre de clients dans les démarche/entretiens "info, guidance, aide" 12-14	0
15-17	28
18-20	25
20+	32
Groupe 12-26	0

Nombre d'interventions info, guidance, aide	Par sujet et demandeur						Total
		Masculin	Féminin	Groupe	Parents	Professionnel	
	Ecole	14	14	0	0	0	14
	Travail	4	5	0	0	0	5
	Transition Ecole Travail	2	0	0	0	0	0
	Démarches administratives	10	11	0	0	0	11
	Logement	4	1	0	0	0	1
	Transition Famille / Vie seule	2	2	0	0	0	2
	Santé	4	6	0	0	0	6
	Loisirs	0	0	0	0	0	0
	Autres	3	3	0	0	0	3

Nombre d'interventions info, guidance, aide	Par sujet et âge					Total
		12-14 ans	15-17 ans	18-20 ans	20+	
	Ecole	0	16	5	7	28
	Travail	0	1	3	5	9
	Transition Ecole Travail	0	0	0	2	2
	Démarches administratives	0	6	7	8	21
	Logement	0	0	1	4	5
	Transition Famille / Vie seule	0	0	2	2	4
	Santé	0	4	6	0	10
	Loisirs	0	0	0	0	0
	Autres	0	1	1	4	6

6. Kurzbericht

Jahresbericht 2018 Jugendhaus Gare Maison des Jeunes Gare 39, Rue du Fort
Neipperg 2230Luxembourg Tel.: 00352
26296476

Email: Mdjgare@inter-actions.lu

Pädagogisches Personal: Luc Wendling Chargé de Direction, Peter Fettes, Responsable - 40h, Educ.
Dipl. Emiliano Terenzo 20 Std. Educ. Grad.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag & Mittwoch 14:00-20:00 Uhr, Donnerstag geschlossen, Freitag 16:00-20:00Uhr, Samstag 14:00-19:00Uhr. Dienstags und Donnerstags nur für Jugendliche bis 16 Jahre. Klientel Jugendhaus: Jugendliche im Alter von 12 – 25 Jahre aus dem Garer Quartier, der Stadt Luxembourg und dem gesamten Land Luxembourg. Standort: In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs der Stadt Luxembourg, sozialer Brennpunkt der Stadt, extrem hoher Ausländeranteil, hohe Arbeitslosigkeit, sehr viele Niedrigverdiener, sehr viele Alleinerziehende, hoher Drogenhandel und Konsum. Arbeitslinien des Jugendhauses: Begegnungsstätte für jugendliches Klientel, Workshops, Aktivitäten, Projekte, Hilfen, Informationen, Beratungen, individuelle Hilfen, Quartier und Elternarbeit, Ausflüge und Exkursionen, Zusammenarbeit mit anderen Jugendhäusern, Foyers, Lycées, usw. Im vergangenen Jahr vermehrte Hilfe bei der Suche nach Arbeit bzw. Ferienjob. Eingeschriebene Jugendliche: Derzeit (Oktober 2018) sind 229 Jugendliche Jungen und Mädchen im Jugendhaus Gare eingeschrieben. Wovon 158 männlich und 71 weiblich sind.

Besucherstatistik Jugendhaus 2018: Vom 1. Januar bis 31. Oktober 2018 besuchten 3279 Jungen und Mädchen das Jugendhaus Gare. Im Monat Januar konnten wir die höchste Besucherquote mit 777 Besuchern verbuchen. Bei den besuchsreichsten Tagen liegt der Freitag in der Gunst der Jugendlichen am höchsten mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von 19.

Aktivitäten und Projekte: Im vergangenen Jahr (Januar bis Oktober) fanden insgesamt 104 Aktivitäten im und außerhalb des Jugendhauses statt. Daran nahmen 648 Jugendliche teil. Hiervon waren 387 Jungen und 261 Mädchen. Das Jugendhaus Gare arbeitete eng mit den Jugendhäusern Leudelange und Bonnevoie zusammen. Dies liegt besonders darin begründet, dass die Besucher der Jugendhäuser sich aus den Schulen kennen und sie vermehrt darum gebeten haben gemeinschaftliche Aktivitäten zu unternehmen. Neben dem Jugendhaus Woodstock (Trägerschaft Caritas) arbeitet das Jugendhaus Gare (Trägerschaft Inter-Actions) als wichtiger Bestandteil im „Arbeitskreis Meederschersaarbescht“ mit. Dieser Arbeitskreis trifft sich regelmäßig im Jugendhaus Gare zu Arbeitstreffen mit anderen Vereinen und Institutionen. Er arbeitet eng mit der Uni Luxembourg zusammen und veranstaltet den jährlichen „Weltmeederschersdag“ und den „Theorie trifft Praxis - Tag“.

Hilfeleistungen: Im Vergangenen Jahr (Januar bis Oktober) fanden 85 Gespräche (Tür und Angel oder geplantes Gespräch) statt. Der Schwerpunkt lag hierbei auf schulischen und familiären Problemen.

Präsentation des Jugendhauses nach Außen: Neben den vielen Veranstaltungen und Aktivitäten wie dem Nachbarschaftsfest, der Porte Ouverte, der Ostereier- und Boxemännercheraktioun usw. standen die Teilnahme am Kochwettbewerb am 07.03. in Ettelbrück, die Teilnahme als Mitveranstalter und Hauptorganisator des Weltmädchentages am 11.10. auf der Place d'Armes im Vordergrund. Besonders erfolgreich aber war auch die diesjährige Teilnahme bei dem Projekt der Stadt Luxembourg „My urban Piano“. Die Jugendlichen gestalteten ein Piano unter dem Thema „We are refugees“ und präsentierten dies in der rue de la Reine mit Musik unter Beisein der Ministerin Corinne Cahen und Vertretern der Stadt Luxembourg.

7.1 Fortbildungen 2018

Laura Donven: 06.04.2018 42 Std. Coaching AGT Fortbildung

Peter Fettes : 2.05.2018 8 Std. Krisensituationen bei Jugendlichen

Peter Fettes : 3.05.2018 8 Std. Krisensituationen bei Jugendlichen

Peter Fettes: 20.11.2018 8 Std. Canabiskoffer 1

Peter Fettes: 27.11.2018 8 Std. Canabiskoffer 2

Fortbildungen 2019

Da die Broschüre über die Fortbildungsangebote der SNJ erst Mitte Oktober erscheint konnten noch keine weitere Fortbildungen für das Jahr 2019 beantragt werden.

7.2 Rapport de la plate-forme

1) Adoption et signature du rapport de la plate-forme 2016

- Le rapport de la plate-forme de 2016 fut écrit par Zijad Agovic et a été signé par toutes les parties.

2) Situation spécifique des Maisons des Jeunes

Rapport plate-forme 2017

Maison des Jeunes de Gasperich

398 membres actifs (+ 15 % / 2016 pour info l'an passé + 20%)

45 jeunes/jour (40 en 2016) 2/3 ♂ (63%) pour 1/3 ♀ (37%)

Age des jeunes : 16-21 > 12-15 > 12 à 14 ans

Origine géographique : 53% habitent Gasperich (54% en 2016) ; 29% viennent d'autres communes (27% en 2016)

21 des 24 quartiers de la VDL ont au moins un jeune inscrit

Les quartiers limitrophes représentent 6 % des jeunes (Cessange = 0.6%)

Portugal + Italie + Cap Vert représentent 1/2 inscrits (46%), les Luxembourgeois 1/3 des inscrits (35%) et les Pays limitrophes 7,5% des jeunes

Le travail des éducateurs touchent différentes sphères dans lesquelles évolue le jeune :

- **Ecole, Travail, Formation** *Projets, Workshops, Activités formatives, Education non-formelle, Education informelle, Aide, info, guidance, Travail individuel*
- **Loisirs** *Activités, Projets, Excursions*
- **Sport** *Activités sportives*
- **Identité** *Echanges, Citoyenneté*
- **Parents** *Travail parental*
- **Amis Cliques** *Intergénérationnel, Travail de quartier, Rencontres, Echanges*
- **Amours** *Prévention*
- **Futur Changement de vie** *Aides, infos, guidance*
- **Estime de soi, Intégrité** *Prévention, Travail de quartier, Travail individuel*

Travail de prévention en 2017 : Cannabis, alcool, santé, sexualité, self-défense, tabac, recyclage

Travail avec les Filles en 2017 : Activités formatives, artistiques, sportives, culturelles

Activités sportives en 2017 : Collectifs, individuels, artistiques

Promotion de la citoyenneté / Démocratie : Quinzaine de sensibilisation sur la politique, Fakelzuch, workshops sur le vote, sur la politique

Projets de citoyenneté européenne Expo tableaux UE, piano VDL aux couleurs de l'Europe, expo du piano à la journée de l'Europe, Rencontre M. Juncker

Projets culturels Dachau, Musée de la résistance

Mdj dans le Quartier :

- Aides aux parents (41% de nos aides)
- Vecteur d'une dynamique de quartier à travail : Amicale, Nettoyage, T-Breack, Open Air cinéma
- Valorisation des jeunes, de la mdj et du quartier lui-même à travers ces actions
- Toujours un lieu de référence, un repère, une ressource

Besoins de la mdj

- 20 h éducatives supplémentaires
- Une plus grande mdj (sans être trop éloignée du centre névralgique)

Orientation, réalisations pour 2018

- Continuer à optimiser le volet rencontre
- Continuer à optimiser l'info en mdj
- Continuer la ritualisation des actions de quartier
- Continuation du travail de prévention
- Continuer les activités ciblées pour filles
- Développer les échanges inter-mdj
- Optimisation de la visibilité en mdj
- Continuation du volet : « Sport pour tous »
- Continuation des projets de citoyenneté

Projet budgétisé 2018

- Projet Film: Merci la mdj (témoignages)

Projets spéciaux 2018

- La mdj fête ses 15 ans: tous en scène !
- Noël à Gasperich

Le Ministère n'était pas au courant que la VDL avait donné en 2017 20h éducatives supplémentaires à la mdj de Gasperich. Il sera difficile pour le MEN d'attribuer également 20h supplémentaires en 2018

Le Ministère propose de lister dans le rapport les intervenants réguliers en mdj

Jugendhaus Bonnevoie

Entwicklung der Einrichtung : Die Öffnungszeiten des Jugendhauses wurden ab dem Monat Oktober 2017 verändert. Das Jugendhaus Bonnevoie öffnet seit dieser Zeit Mittwochs und ist Donnerstags geschlossen.

Desweiteren wird der Versammlungsraum ab dem 2. Oktober für diverse Fortbildungen für Flüchtlinge genutzt.

Personalentwicklung : Beim pädagogischen Team gab es dieses Jahr keine besonderen Veränderungen. Das Jugendhaus Bonnevoie arbeitet immer noch sehr viel mit externen Hilfskräften.

Zielgruppe : Die Zielgruppe im Jugendhaus Bonnevoie ist ziemlich ausgeglichen in den Altersgruppen und der Geschlechterverteilung und sehr vielfältig bei den Nationalitäten. Die Mehrzahl der Mitglieder ist portugiesischer Abstammung.

Aktivitäten : Die regelmässigen Aktivitäten wie Tanzen, Muay Thai, Graffiti usw. Sind immer noch ein wichtiger Baustein für die Arbeit mit den Jugendlichen. Besondere Aktionen waren an diesem Jahr die präventiven Projekt « Remembering Holocaust » und « je peux voter ».

Kooperation mit den Schulen : Besonders zu erwähnen ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den Primärschulen des Viertels und dem Bouneweger Lyzeum. Diese Kooperation trägt zum nachhaltigen Nutzen für die Jugendlichen des Jugendhauses bei.

Partizipation : Die aktive Partizipation der Mitglieder ist ein zentrales Ziel der Jugendarbeit des Jugendhauses. Die Jugendlichen waren dieses Jahr sehr engagiert an diversen Projekten und Aktionen, egal welcher Natur die Aktivitäten waren. Dies belegen die Statistiken des Jugendhauses.

Schwachpunkt der Jugendarbeit : Ein ausgemachter Schwachpunkt des pädagogischen Teams war die Öffentlichkeitsarbeit. Obwohl sehr gute Arbeit geleistet wurde, wurde sie nicht ausreichend nach draussen kommuniziert. Dies ist auch die Zielvorgabe für das kommende Jahr, damit dieser Schwachpunkt behoben wird.

CAG : Die ausgemachten Ziele wie zum Beispiel Identifikation der Jugendlichen an das Jugendhaus werden weiterhin erfolgreich verfolgt.

Perspektiven 2018 :

- 1) Die oberste Perspektive für das kommende Jahr ist die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit des Jugendhauses.
- 2) Eine weitere wichtige Perspektive ist die Beibehaltung der Balance im Jugendhaus (Vielfalt an Nationalitäten, Gleichgewicht der Geschlechter und Alterskategorien).

- 3) Die Anfrage der Jugendlichen, dass das Jugendhaus an jedem Werktag geöffnet werden soll, unterstützen. Dazu bedarf es an zusätzlichen pädagogischen Stunden.

Statistiken : 93 eingeschriebene aktive Mitglieder. Die Verteilung ist ungefähr gleich. Die meisten Mitglieder kommen aus der direkten Umgebung. Es besuchen im Durchschnitt 44,8 Jugendliche an einem Öffnungstag das Jugendhaus. 2385 Jugendlichen nahmen bis September 2017 an den verschiedenen Aktivitäten teil. Die Verteilung war im Durchschnitt 3 Mädchen bei 3 Jungen. Es wurden zirka 20 intensivere Beratungen pro Monat durchgeführt.

Maison des Jeunes de Gare

229 eingeschriebene Jugendliche davon 158 Jungen und 71 Mädchen

30 Jugendliche durchschnittlich pro Tag 70% Jungen und 29,9 % Mädchen

Age des jeunes : von 14 Jahren bis 26 Jahre die meisten zwischen 18 und 23 Jahre

Herkunft der Jugendlichen : 53% Stadt Luxembourg; 37% aus benachbarten Gemeinden 10% aus anderen Gemeinden im Land

Die meisten Jugendlichen kommen derzeit aus Portugal (50 J und 34 M) gefolgt von den Cape Verden (33 J und 5 M) und dann aus Luxembourg (13J und 21M)

Neben dem begleiten der vielen Aktivitäten und Projekten einer sinnvollen Freizeitgestaltung im Jugendhausalltag besteht die Arbeit des pädagogischen Teams auch bei der Beratung und Hilfe im schulischen Bereich, bei der Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, bei familiären oder freundschaftlichen oder zwischenmenschlichen Problemen.

Stattgefunden Aktivitäten : An 172 Aktivitäten haben 1138 Jugendliche teilgenommen davon 645 Jungen und 493 Mädchen. Die meisten Angebote richteten sich an die Thematiken der Werteorientierung, Demokratie und Medien mit 412 Teilnehmer gefolgt von den kreativen Angebote mit 298 Teilnehmer. Besonders zu erwähnen wäre die Vielzahl der kreativen Workshops. Hierbei haben wir stetig auf kleine Gruppen mit meist ausgesuchten Teilnehmer geachtet um möglichst lückenlose Beobachtungen der Teilnehmer zu gewährleisten.

Hilfs,- und Präventionsangebote in 2017 : Drogen, Gewalt, HIV,

Projekt « Scheiss gebaut » Dieses Projekt bestand aus mehreren Diskussions,- und Präventionsabenden und einem Besuch im neuen Polizeipräsidium. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung und des Centre socio-éducatif de l'État konnten wegen Termenschwierigkeiten dieses Jahr nicht stattfinden. Diese sollen aber im neuen Jahr nachgeholt werden.

Sportliche Veranstaltungen 2017 : Begleitung unserer Fussballmannschaft, Gewinn von Oster und Weihnachtsturnier, Gewinn von mehreren Fairplay Pokalen

Gesellschaftliche Förderungen und Aktivitäten: Teilnahme an politischen Veranstaltungen zu den Themen : Demokratie und Wahlen, Teilnahme beim hauptstädtischen Fakelzuch zum Nationalfeiertag

Teilnahme an Projekten der Stadt Luxembourg : My Urban Piano, ma

Kulturelle Projekte : Besuch des Konzentrationslagers in Dachau, Besuch des Konzentrationslagers in Hinzert – Pöler. Informationsabend mit Paul Kleestadt (Holocaust überlebender)

Nachbarschaftsarbeit im Jugendhaus: Ausrichten des Nachbarschaftsfestes, des Weltfrauentages, Weltmädchentag auf der Place d’armes, Tag der offenen Tür des Jugendhauses, usw.

Begleitung Hilfe von Syrischen Jugendlichen in unserem Jugendhaus : Im vergangenen Jahr besuchten uns zunehmend mehr Syrische Jugendliche die vorübergehend im Foyer Don Bosco auf dem Limpertsberg leben. Diese Jugendlichen suchten mehr die Hilfen zum alltäglichen Leben als das Spielen im Jugendhaus. Besonders die Unterstützung beim Erlernen der französischen Sprache war fast täglich im Jugendhaus gefragt. Aber auch beim Erstellen der Lebensläufe konnten die Erzieher den Jugendlichen sehr behilflich sein.

Projets 2018

„Take responsibility“

Das Projekt soll junge Menschen für den Schutz der Natur und von Tieren sensibilisieren.

„Cajon“ Rhythmische Instrumente (Sitztrommel) Technik und Funktionen der Trommel in den Lebensbereichen von Sklaven afrikanischer Herkunft.

Aufgrund der in der Vergangenheit sehr guten Erfolge unserer Fussballmannschaft legen wir eine besondere Aufmerksamkeit auf das Organisieren einer Sporthalle für unsere Mannschaft zum wöchentlichen Training.

ii) Buts réalisés dans le cadre du CAG 2016-2018

Maison des jeunes Gare :

Dans le cadre du concept 2015 – 2017 expliquant nos observations effectuées. Deux soirées de préventions sur le thème “Drogues” ont été mises en place, en coopérations avec le service de Prévention de la police grand-ducal. Plusieurs workshops sont prévus pour l’hiver et le printemps.

Suite à la dernière Plateforme, dans la maison des jeunes l'étage sous-sol sera accessible que en présence d'un éducateur. De même les horaires d'ouverture de la maison des jeunes ont été adaptés, deux fois par semaine afin de faciliter l'accès aux jeunes de 12-16 ans.

Maison des jeunes Bonnevoie :

Zijad Agovic souligne que les buts ont été réalisés dans le CAG pour l'année 2016 et que l'équipe éducative poursuit ces objectifs fixés aussi à l'avenir.

Les projets pédagogiques n'étaient pas présentés. Raphael Kneip a fait seulement la remarque qu'il faut calculer aussi les dépenses dans le décompte. Les projets étaient acceptés.

Le rapport d'activité 2016 a été accepté.

Maison des jeunes Gasperich :

Bilan / CAG 2016-2018 : dans l'ensemble les actions planifiées ont été réalisées à 80%.

a) Pour l'année 2017:

i) Prévisions pour l'année 2017

3) Situation financière actuelle

- Aucune caractéristique spéciale.

4) Formation continue

Toutes les 3 maisons des jeunes sont en règle avec les formations continues.

5) Diver

7.3. Bilder

My urban Piano 2018



Weltfrauentag



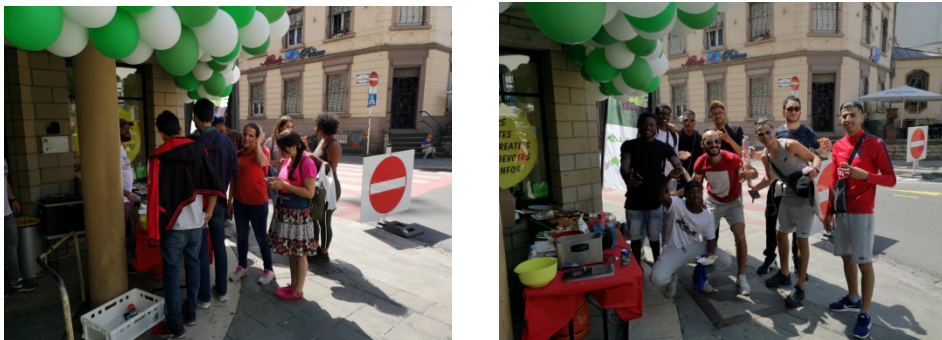
La ville est Belle



Kochwettbewerb Ettelbrück



Nopeschfest



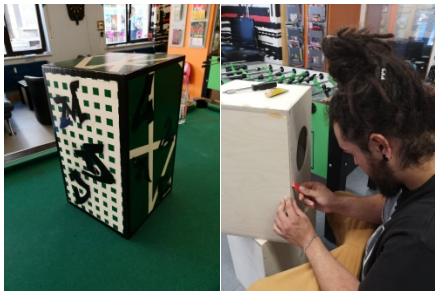
Chalet Noel Place D'armes



Fischen Kirf



Cajon



Kochen und Backen



Spiele



Kreativ

